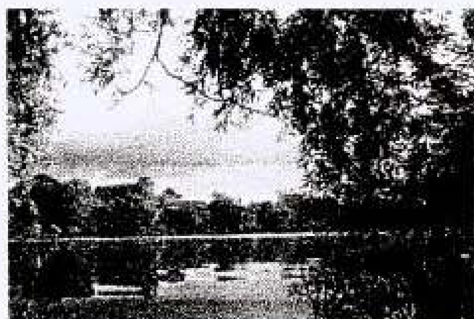
Schönberger Anzeiger



Berichte aus dem Rathaus und der Stadt Schönberg

Erstausgabe im September 2009



Leeve Lüd,

Schönberg ist wieder ins Blickfeld der großen Politik geraten. Leider sind die Informationen und Hintergrundberichte unserer Lokalzeitung nicht ausreichend um den mündigen Bürgern alle notwendigen Informationen zu geben. Wenn die Zeitung der moderne Marktplatz von heute ist, dann sorgt die OZ dafür, dass wir in Schönberg diesen Ort zur Diskussion nicht nutzen können. Vielmehr wird einer Gruppe in der Stadt das Hauen und Stechen und Schreien und Lärmen überlassen. Unser Zeitungsversuch soll diesem Mißstand beenden helfen.

weiterer Inhalt:

Termine

Der Wahlprüfungausschuss tagt wieder am 3.9.2009

Der Wahlprüfungsausschuss zur Gül-tigkeit der Bürgermeisterwahl von 2009 tagt erneut am 3. September. Die Öffentlichkeit ist von der Sitzung ausgeschlossen worden, obwohl diese Entscheidung umstritten ist. Zur Meinungsbildung in der Stadt wäre die Öffentlichkeit der Sitzungen des Wahlprüfungsausschusses, wie es bei allen Wahlangelegenheiten üblich ist, genau das richtige Signal - so bliebe nichts verheimlicht. Auf der letzten Sitzung log Michael Heinze bereits zweimal, teilweise war die Sitzung tumultartig, als es um Unterlagen aus der Wahlkandidaten ging.

Was sich Michael Heinze so alles geleistet hat ...

Ex-Bürgermeister Michael Heinze (Die Linke) hat das Vertrauensverhältnis zu seinem Dienstherr der Schönberger Stadtver-tretung nachhaltiger zerstört als bisher angenommen. Trotz einem ausgesprochenem Verbot die Dienstgeschäfte zu führen, hat er sich in Mietgeschäfte des Grundstückgesellschaft am amtierenden Bürgermeister vorbei eingemischt und die Mitarbeiter der Verwaltungsgesellschaft in Gadebusch zu Handlungen in seinem Sinne bewegt.

Mehr dazu auf den folgenden Seiten:



Feuerwehr wurde gelinkt

Wie jetzt bekannt wurde hat er entgegen seinem Kompetenzen als Bürgermeister *der Feuerwehr einen Bauzuschuss von 5000 Euro in die Hand versprochen und diese Tatsache dem Hauptausschuss und der Stadtvertretung verschwiegen.*

Diese unerlaubte Ausgabe bringt nun die Feuerwehr in Bedrängnis, da sie die notwendige Bauunterhaltungen nicht mehr aus ihrem Etat finanzieren kann. Auch als eventuelle Eilentscheidung wird diese Sondermaßnahme wohl nicht die Zustimmung der Stadtvertretung finden, so daß Herr Heinze diese 5000 Euro vielleicht selbst bezahlen muß.

So funktioniert die Regierung der Stadt

Oberste Dienstbehörde ist die Stadtvertretung

- die Stadtvertreter arbeiten ehrenamtlich
- sie treffen alle wichtigen Entscheidungen
- sie verwalten das Geld im Haushalt
- sie bestimmen alle wichtigen Ausgaben

die verschiedenen Ausschüsse

- die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich
- sie arbeiten die speziellen Sachfragen aus
- sie beraten die Stadtvertretung
- sie empfehlen Beschlüsse für die Stadtvertretung

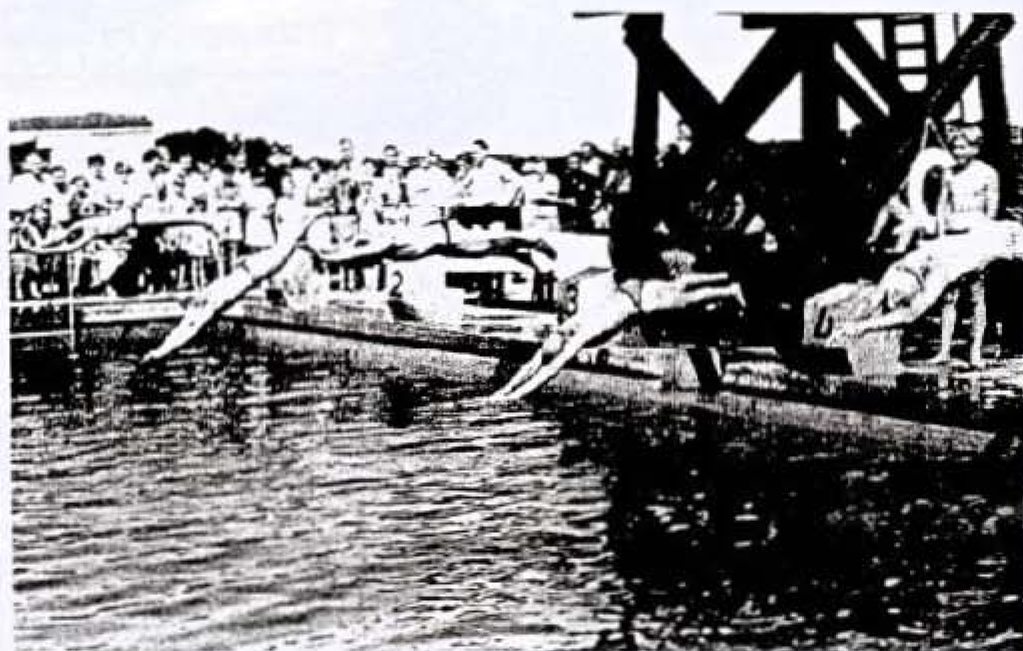
beauftragen

der Bürgermeister

- bekommt eine Entschädigung von 1250,- Eur netto
- bekommt alle Auslagen, Benzin, Kilometer, etc. ersetzt
- führt die Beschlüsse der Stadtvertretung aus
- vertritt die Stadt nach außen
- gibt Arbeit an die Verwaltung ab

Schmu am Beideteich

Die Stadt zahlt schon mal 20.000 Euro an den Zweckverband



Im Mai wurde Herr Heinze, der da noch zugleich Bürgermeister und Vorsitzender des Badeteichsvereins war, nach der finanziellen Situation der Einrichtung gefragt.
Seine Antwort: dazu wolle er erst nach der Saison, also im Oktober Stellung beziehen. Inzwischen hat die Zeit den Termin überholt, und man muß fststellen, dass der Verein überschuldet ist und Insolvenz anmelden müßte, wenn man sich nicht strafbar machen will. Die Vorstandsmitglieder müssen mit ihrem Privatvermögen haften.
20000 Euro schuldet der Badeteichverein dem Zweckverband Grevesmühlen. Diese Summe war im Mai schon absehbar. Heinze hat also erneut zu mindestens den Hauptausschuss getäuscht und seine Beamtenpflichten verletzt. Die Summe will der Zweckverband nun erst einmal von der Stadt haben.
Die Vereinsführung jedoch fordert darüber hinaus dreist noch höhere Zuschüsse und erwarte eine zinslose Stundung der Schulden. Der Stadt ist zur Zeit durch das Schweigen von Heinze ein Schaden von 20000 Euro entstanden.
Als Vorsitzender will Heinze allerdings erst wieder etwas für den Badeteich tun, wenn man ihn erneut zum Bürgermeister macht. Ob er da wohl uneigennützig für den Badeteich handelt oder ihn nur als Profilierungsmittel missbraucht?



Tricks um die KiTa

Wer hat die Planung in Auftrag gegeben?

Heinze hat seit Anfang des Jahres auch die Stadtvertretung in einer Angelegenheit für unsere Kinder belogen. Nach seinen Aussagen soll der Verein Haus des Kindes eine Planung für einen neuen Kindergarten in Auftrag gegeben haben. Dieser wurde dann der Stadt : die einzig mögliche Variante vorgelegt.
Wegen formaler Fehler und bautechnischer Mangel kam dieser Vorschlag nicht zum Zuge kam. Der Verein Haus des Kindes jedoch bestreitet diese Planung je in Auftrag gegeben zu haben.
Heinze sagte also erneut die Unwahrheit. Gibt es etwa eine persönliche Beziehung zum Gadebuscher Planungsbüro, die hier genutzt werden sollte? Der Schaden für die Stadt läßt sich schwer ermitteln, denn neben den Kosten für die Planung, die ja irgendwie bezahlt werden muß, hat diese Art der Vorgehensweise auch dazu geführt, dass die Kita in Schönberg aus dem millionenschweren Zuschussto des Landkreises für Bauinvestitionen nichts bekommen hat.

Schiebung an den Karpfenteichen

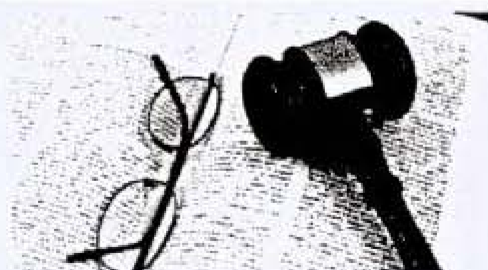
Versprochen ist Versprochen - aber ohne Stadtvertretung

Uns liegen Berichte vor, die belegen, dass Heinze die Karpfenteichanlage seit langer Zeit schon dem Ex-Vorsitezenden des Angelvereins "Schneller Hecht" Bielau versprochen hat. Der alte Pachter Stoß wurde nach Strich und Faden schikaniert und um seine finanzielle Existenz gebracht. Biotopwahn der Umweltbehörde, Einbruche, Bevortei-lung von Konkurrenten sorgten für das Aus.
Der ehemalige Mitbewerber Bielau gründete jetzt vor kurzem einen "Alibiverein", um doch noch bei der Vergabe des neuen Pachtvertrages wenigstens formal dabei zu sein. Das ist ein ungeheuerlicher Vorgang.
Sofort muß man an Vetternwirtschaft im alten Stil denken. Zu Überlegen ist, wie unter diesen Umständen ein wirklich geeigneter Pächter durch die Stadt gefunden werden kann.



Betrug bleibt Betrug

Wird Heinze ein Fall für den Staatsanwalt?



Die Widersprüche zur Rücknahme der Ernennung zum Bürgermeister von 2004 sind zwar rechtlich zulässigen, aber dennoch sachlich unbegründet. Aller wahrscheinlichkeit nach kommen sie Michael Heinze teuer zu stehen. Die Stadtvertretung hat mit Mehrheit beschlossenen gegen Heinze auch noch wegen Betruges vorzugehen. So ist die unberechtigte Zahlung seiner Aufwandsentschädigung von 1250 Euro im Monat (mehr als eine Facharbeiter netto hat) zurückzufordern. Heinze schuldet der Stadt somit knapp 50000 Euro.

Die Staatsanwaltschaft muss wegen der Charakters der Straftat als Offizialdelikt von sich aus ermitteln.

Dieses Verfahren läuft unabhängig vom Vorermittlungsverfahren vom Landkreis.

Beauftragter für Schönberg

Wird der Landkreis nun doch eine krasse Fehlentscheidung fällen?

Der Landkreis Nordwestmecklenburg macht einen schweren Fehler wenn er einen Beauftragten für Schönberg durchsetzt um so eine konstituierende Sitzung der Stadtvertretung nach seinen Wünschen durchzusetzen. Zum einen soll der Beauftragte tätig werden gerade in einem Bereich der von der Kommunal-verfassung nicht vorgesehen ist, zum anderen sind weit geringere Eingriffe nicht versucht worden und zum dritten ist der eingesetzte Beauftragte nicht im entsprechenden Bereich tätig, so daß er überhaupt nicht ernannt werden dürfte. Zum letzten verstößt dies natürlich gegen die Grundsätze der kommunalen Selbstverwaltung, die zu respektieren sind.

Gewalt in Schönberg



In der Nacht vom Freitag 28.8. auf Sonnabend 29.8. ist der Schutzzaun in der Lübecker Straße vor dem Kunstobjekt "Klage- und Mahnmauer für die Opfer des DDR-Grenzregiemes" des Künstlers Helmut Preller von drei maskierten und vermummten Erwachsenen gegen 4.06 Uhr gewaltsam auf die Straße geworfen worden. Damit liegt eine Straftat vor, nämlich gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr.

Die Polizei nahm noch in der Nacht die Ermittlungen auf. Ein vorausgegangener Leserbrief in der OZ zur "Mauer" vom Stadtvertreter Götze schließt zwar formal mit einer Frage ab, lässt sich aber leicht als Aufforderung zur Gewaltanwendung verstehen (statt Ruhe - Unruhe durch die Bürger Schönbergs). Keine 24 Stunden später haben die Täter jedenfalls in gleicherweise gedacht und gehandelt.

Positionen von Michael Heinze

Nicht immer für die Interessen der Stadt und der Bürger

Michael Heinze, so wird immer wieder behauptet, ist einer der besten Bürgermeister, seit langem. Was nicht schwer ist, bei der mangelenden Qualität seiner Vorgänger. Doch hat er was für seine Stadt bewegt ? Heinze stimmte gegen den Bau der Pflegeheims vom DRK. Heinze war auch gegen die Palmberghalle in ihrer jetzigen Größe, er hat sich lange gegen den neuen Kindergarten der Diakonie gestemmt und auch die ev. Grundschule wollte er nicht. Die Verkäufe großer Flächen im Gewerbegebiet hat viel Stellflächen geschaffen, aber leider wenig Arbeitsplätze. Den Ausbau des Jahnstadions hat er blockiert, die Zukunft der Grundschule am Oberteich nutzte er für seinen Wahlkampf, geholfen hat er nicht.

So sieht keine gute Bilanz aus.

Beschlüsse der Stadtvertretung, über die die OZ leider nicht berichtet hat:

Die Stadtvertretung beschloß:
Schönberg fordert bei der Erstellung des neuen Entwicklungsplanes für Westmecklenburg eine Berücksichtigung seiner Anliegen:
Nachtflugverbot am Flughafen Blankensee, Bau der Bahnlinie Rehna-Schönberg, Ausweisung der Stadt als touristisches Entwicklungsgebietes.

Die Stadtvertretung beschloß:
An der Schule in der Dassower Strasse wird noch bis Oktober ein Kleinfeld fürs Fußballspielen eingerichtet, die Kosten liegen bei 80.000 Euro.

Die Stadtvertretung beschloß:
Die Bushaltestelle am Markt bekommt einen Unterstand.

Die Stadtvertretung beschloß:
Die unv[illegible]lichen Mehrausgaben von ca. 2800 Euro beim Stadtfest 2009 für notwendige zusätzliche Sicherheitskräfte und -einrichtungen wurden anerkannt und werden von der Stadt getragen.



FC-95 Sportlerheim jetzt mit neuem Leiter

Der Gaststättenpächter beim FC Schönberg hat erneut gewechselt. Herr Karsten Lemke betreut nun überzeugend das Sportlerheim.



Buchbesprechung

zum Buch "Grenzerfahrungen" von Karen Meyer-Rebentisch

Die Lübecker Historikerin Dr. Karen Meyer-Rebentisch hat Zeitzeugenaussagen dokumentiert. Auf der Basis der Gespräche, die sie mit Menschen in der Region führte, ist das Buch "Grenzerfahrungen" entstanden (ISBN: 978-3-940707-17-3). Elf Beiträge sind enthalten, auch einer von Herrn Michael Heinze als Kommandeur der Grenztruppen aus Schönberg.

Er schildert wieviel Spaß er an dem Dienst hat und gleich zweimal wie er Jagd auf Menschen gemacht hat, die ihr Grundrecht aus Freizügigkeit eingefordert haben. Ein Verstoß gegen Art. 6 Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (Pakt). Erkennen wollte er dies zu mindestens im Fall des Kranken nicht, der in die Bundesrepublik wollte, da er unzureichend in der DDR versorgt wurde. Denn als Offizier der GT kannte er überhaupt nicht die Versorgungsprobleme der einfachen Menschen in der ehemaligen DDR. "Heiter" wird es, wenn er sagt, er sei zu den Grenztruppen gegangen, weil er sich so gern im Grünen aufhalten wollte - wär er doch Förster geworden. Nachlesen lohnt sich.

Dokumentation:

Beschluß der Stadtvertretung vom 14. Juli 2009

Die Stadtvertretung Schönberg verwahrt sich gegen eine Berichtserstattung in der regionalen Presse (OZ), wo ein demokratisches Verfahren mit den Begriffen "Stasikeule", "Ausschalten unlie[illegible]amer Mitbewerber", "nachtreten" kommentiert wird. Auf die oben beschriebene besondere Verantwortung und gesetzlichen Maßgaben an die Stadtvertretung als Dienstbehörde wird die Presse dringend verwiesen.



Herausgeber: Selbstverlag
V.S.I.P.: Jonas Kuth
Lübecker Str. 10
23923 Schönberg
Auflage: 500
Druck: Eigendruck

In der nächsten Ausgabe:

- *die Wahrheit über die Schulentwicklungsplanung 2008/2009*
- *Dalslandcenter*
- *Kunstverein Schönberg e.V.*